

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Hundshorn–Schilthorn

1./2. August 1987

Leiter: Fritz Seiler

14 Teilnehmer

Hält es oder hält es nicht, das Wetter? Das war der Tenor der Diskussion an diesem verhangenen Samstag mittag im HB Bern. In Thun stiess der Tourenleiter mit einer Teilnehmerin zu uns, und in Spiez gab's noch einmal Zuwachs. Ab Reichenbach kam die Post zum Zuge. Das letzte Stück zur Griesalp war in Sachen Wasserfälle, Kurven und Steigung recht imposant.

Im Aufstieg zum Dürrenberg war Schweiss abputzen die Hauptbeschäftigung. Dank einem kleinen Umweg erhielten wir einen Einblick in den Gamchikessel, wie ihn noch keines von uns gesehen hat. Eine währschafte Suppe mit Zutaten stillte unsern Hunger. Als Riesenüberraschung gab's etliche Schüsseln grünen Salat, garniert mit Tomaten, hinaufgeschleppt und zubereitet von Georgette, notabene aus dem eigenen Garten. Zu diesem Zeitpunkt stiess auch noch der letzte Nachzügler zu uns.

Da wir den 1. August hatten, zündete Heidi noch einen Riesenvulkan! Von der anderen Talseite grüssten einige kleine Höhenfeuer und einzelne Raketen. Zum Einschlafen begleitete uns intensiver Stallduft und das Bimmeln der Geissenglocken.

Das währschafte «Bärgzmorge à discrétion» stimmte uns recht auf den Sonntag ein, was man vom Wetter weniger sagen konnte. Der Aufstieg zum Hundshorn erwies sich als recht heikel und ausgesetzt. Die Aussicht vom Gipfel war nicht überwältigend, da ab etwa 3500 Meter der Nebel sein Regiment ausübte. Der Grat zum Schilthorn zeigte sich recht abwechslungsreich, mit Seilen und Treppen. Nach einer gemütlichen Verpflegungspause im Drehrestaurant auf dem Piz Gloria machten wir einen Tenü-Fez bis Mürren. Ich

habe nicht gezählt, wie oft die Regenbekleidung an- oder ausgezogen wurde.

Hotberrys und andere Genüsse entschädigten uns in Mürren für die ausgestandenen Strapazen.

Müde, aber zufrieden langten wir in Bern an.

Für die ruhige und kompetente Führung und Organisation danken wir unserem Fritz recht herzlich.

fg

Stimme der Veteranen

Schynige Platte, 1967 m

31. Juli 1987

Leiter: Hans Balmer

16 Teilnehmer

Auf sehr gut angelegtem, stets leicht ansteigendem Weg erreichen wir von der Breitlauenen-SPB-Station (Punkt 1542) aus nach eineinhalb Stunden das Bergrestaurant. Hier empfängt uns Leiter Hänssel, der wegen vergeblichen Wartens auf einen angemeldeten Kameraden in Bern den Zug verfehlte, daher fiel die Leitung im Aufstieg ausgerechnet unserem «Greenhorn» Peter zu, der die Aufgabe, fast wie eingeübt, im Veteranenschritt glänzend bestand. Nach dem «Znünikaffee» führt uns die Route über blumenübersäte Weiden über Iseltenalp zur Seng, Punkt 1500, und von dort auf steilem, ruppigem Weg, der unsere alpinistischen Fähigkeiten voll auf die Probe stellt, nach Burglauenen, Punkt 896, ein Ort, der beim Winterhöhepunkt viele Tage auf die Sonnenstrahlen verzichten muss. Wiederum hat es unser einsatzfreudiger Leiter verstanden, uns alle auf fast unbekanntem Wegen eine schöne Gegend zu zeigen und auch bergsteigerisch viel zu bieten. Wir sagen ihm, dem Ersatzleiter und nicht zuletzt dem sich schon öfters bewährten Schlussmann Walter vielen herzlichen Dank.

JZ